

● ethos



METHODIK ZUR POSITIVEN WIRKUNG

® © Ethos, Oktober 2022

Version 1.1 publiziert im August 2024

Jede vollständige oder teilweise Vervielfältigung bedarf der Zustimmung der Ethos Stiftung, Genf. Zitate müssen mit einer Quellenangabe versehen sein.

Gedruckt auf «RecyStar», 100% aus Altpapier ohne optische Aufheller hergestellt.

www.ethosfund.ch

Die **Fondation Ethos** schliesst mehr als 250 schweizerische Pensionskassen und andere steuerbefreite Institutionen zusammen. Sie wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagetätigkeit und eines stabilen und gesunden Wirtschaftsumfelds gegründet.

Signatory of:



Das Unternehmen **Ethos Services** betreut Beratungsmandate für nachhaltige Anlagen. Ethos Services bietet nachhaltige Anlagefonds, Analysen von Generalversammlungen mit Stimmempfehlungen, ein Programm für den Aktionärsdialog mit Unternehmen sowie Nachhaltigkeits-Ratings und -Analysen von Unternehmen an. Ethos Services ist Eigentum der Ethos Stiftung und mehrerer Mitgliedsinstitutionen der Stiftung.

Certified



Corporation

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1. | EINLEITUNG UND ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE | 5 |
| 1.1 | KONTEXT UND GRUNDLAGEN | 5 |
| 1.2 | AKTIVITÄTEN UND UNTERNEHMEN, DIE ZUR EINER POSITIVEN WIRKUNG BEITRAGEN | 7 |
| 1.3 | DIE METHODIK | 7 |
| 2. | GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN | 9 |
| 2.1 | BEHANDLUNG VON SCHWEREN, VERNACHLÄSSIGTEN ODER SELTENEN KRANKHEITEN | 9 |
| 2.2 | SPITÄLER | 9 |
| 2.3 | GENERIKA | 9 |
| 2.4 | KRANKHEITSPRÄVENTION | 10 |
| 3. | SCHULUNG, AUSBILDUNG UND KULTUR | 11 |
| 3.1 | BILDUNGSDIENSTLEISTUNGEN | 11 |
| 3.2 | PRODUKTE FÜR DEN BILDUNGSBEREICH | 11 |
| 3.3 | INFORMATION UND KULTUR | 12 |
| 4. | NACHHALTIGE ENERGIE | 13 |
| 4.1 | PRODUKTION | 13 |
| 4.2 | INFRASTRUKTUREN | 13 |
| 4.2.1 | Intelligente Netze (smart grids) | 13 |
| 4.2.2 | Batterien und andere Speichersysteme | 14 |
| 4.2.3 | Grüner Wasserstoff | 14 |
| 4.3 | REDUKTION DES ENERGIEVERBRAUCHS | 14 |
| 5. | KREISLAUFWIRTSCHAFT | 15 |
| 5.1 | REDUKTION | 15 |
| 5.2 | WIEDERVERWENDUNG | 15 |
| 5.3 | RECYCLING | 16 |
| 6. | MOBILITÄT MIT GERINGEM CO₂-AUSSTOSS | 17 |
| 6.1 | SANFTE MOBILITÄT | 17 |
| 6.2 | HERSTELLUNG VON FAHRZEUGEN MIT GERINGEM KOHLENSTOFFAUSSTOSS | 17 |
| 6.3 | INFRASTRUKTUREN FÜR KOHLENSTOFFARME MOBILITÄT | 18 |
| 6.4 | MOBILITÄTSDIENSTLEISTUNGEN MIT GERINGEM CO ₂ -AUSSTOSS | 18 |
| 7. | KONTROLLE DER UMWELTVERSCHMUTZUNG | 19 |
| 7.1 | VERMEIDUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNG | 19 |
| 7.2 | VERRINGERUNG UND KONTROLLE DER UMWELTVERSCHMUTZUNG (MIT EINSCHRÄNKUNGEN) | 19 |
| 7.3 | BEHEBUNG DER VERSCHMUTZUNG | 20 |
| 8. | RESILIENTE LANDWIRTSCHAFT, AQUAKULTUR UND FORSTWIRTSCHAFT | 21 |
| 8.1 | NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT | 22 |
| 8.2 | NACHHALTIGE AQUAKULTUR | 22 |
| 8.3 | NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT | 22 |
| 9. | NACHHALTIGE IMMOBILIEN | 23 |
| 9.1 | UMWELTFREUNDLICHE BAUSTOFFE | 23 |
| 9.2 | GRÜNE GEBÄUDE | 24 |

| | | |
|------------|--|-----------|
| 9.3 | KLIMAWANDELRESISTENTE GEBÄUDE | 24 |
| 9.4 | ANGEMESSENER UND ERSCHWINGLICHER WOHNRAUM | 24 |
| 10. | NACHHALTIGES WASSERMANAGEMENT | 25 |
| 10.1 | WASSER FASSEN, SPEICHERN UND VERTEILEN | 25 |
| 10.2 | INFORMATIKSYSTEME FÜR DAS WASSERMANAGEMENT | 26 |
| 10.3 | REDUZIERUNG DES WASSERVERBRAUCHS | 26 |
| 10.4 | WASSER UND ABWASSERAUFBEREITUNG | 26 |
| 11. | NACHHALTIGES FINANZSYSTEM | 27 |
| 11.1 | NACHHALTIGE INVESTITIONEN | 27 |
| 11.2 | NACHHALTIGE DARLEHEN | 27 |
| 11.3 | NACHHALTIGE VERSICHERUNGEN | 28 |
| 12. | KONKLUSION | 29 |
| 13. | REVISIONSVERLAUF | 30 |

1. Einleitung und allgemeine Grundsätze

Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 fördert die Ethos Stiftung in ihren Anlageprodukten Unternehmen, die soziale und ökologische Faktoren in ihr Geschäftsmodell integrieren, gute Corporate-Governance-Praktiken einhalten und die Anliegen ihrer wichtigsten Anspruchsgruppen berücksichtigen. 2017 veröffentlichte Ethos ihre Prinzipien für nachhaltige Anlagen («Socially Responsible Investments», SRI), die ihr Verständnis von SRI transparent definieren und damit einen Rahmen für ihre Anlagelösungen präzisieren.

Im ständigen Bestreben nach Verbesserung und Transparenz hat Ethos im September 2022 mit der Einführung einer Methodik zur positiven Wirkung einen weiteren Schritt unternommen. Sie soll den Anlegerinnen und Anlegern die Identifizierung von Unternehmen erleichtern, die in Sektoren oder Aktivitäten tätig sind, die einen positiven Einfluss auf die Umwelt und generell auf die Gesellschaft haben. Sie ist einem Umfeld und einer Zeit angepasst, in dem es mehr denn je notwendig ist, Kapital in nachhaltige Aktivitäten umzulenken, wenn die globale Erwärmung gemäss den Zielen des Pariser Abkommens begrenzt werden soll.

Dieses Dokument präsentiert die Elemente, die zur Identifizierung der aus sozialer oder ökologischer Sicht als positiv beurteilten Aktivitäten geführt haben, und listet die verschiedenen von Ethos gewählten Themen sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten im Detail auf.

1.1 KONTEXT UND GRUNDLAGEN

Welche menschlichen Aktivitäten man als positiv betrachtet, ist selbstverständlich subjektiv. Ethos erhebt deshalb nicht den Anspruch, universell zu bestimmen, welche Aktivitäten positiv sind und welche nicht. Die Methodik basiert jedoch auf allgemein anerkannten Grundsätzen. So ist Ethos insbesondere der Ansicht, dass eine positive wirtschaftliche Entwicklung die planetaren Grenzen respektieren und gleichzeitig die menschliche Gesundheit und die Lebensqualität verbessern muss.

Das Funktionieren unserer Gesellschaft und Wirtschaft beruht auf dem Verbrauch von Energie und Materialien. Dieser Verbrauch hat jedoch drei physische Grenzen: die Erneuerungsrate der erneuerbaren Ressourcen, die endliche Menge der nicht erneuerbaren Ressourcen und den Umfang, in dem die entstandene Umweltverschmutzung behandelt wird. Diese von einer endlichen Welt gesetzten Grenzen stellen eine Einschränkung unserer Wirtschaft und ihrer Entwicklung dar¹. Folglich kann die quantitative Entwicklung der Wirtschaft, die konventionell durch das BIP-Wachstum gemessen wird, das wiederum an den Energieverbrauch gekoppelt ist, nicht unendlich sein².

Gegenwärtig überschreitet unsere Gesellschaft diese physischen Grenzen und hinterlässt damit jungen Menschen und zukünftigen Generationen sowie anderen Lebewesen eine Last. Sofern das Ziel eine nachhaltige Gesellschaft ist, muss die Änderung der Kulturen und Funktionsweisen sowie der Übergang zu einer Gesellschaft beschleunigt werden, die mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen sparsamer und besser umgeht. Dieser Übergang kann in zwei Formen stattfinden:

- **Geplant und schnell:** Ein geordneter Übergang erfolgt zum Beispiel durch Vereinbarungen zwischen Staaten oder Unternehmen. Dies ist das Ziel des Pariser Abkommens, des Green Deal der Europäischen Union (EU) oder der Emissionshandelsmechanismen (ETS). Eine Planung

¹ <https://www.britannica.com/science/energy>
<https://jancovici.com/transition-energetique/l-energie-et-nous/lenergie-de-quoi-sagit-il-exactement/>

² <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ab842a>

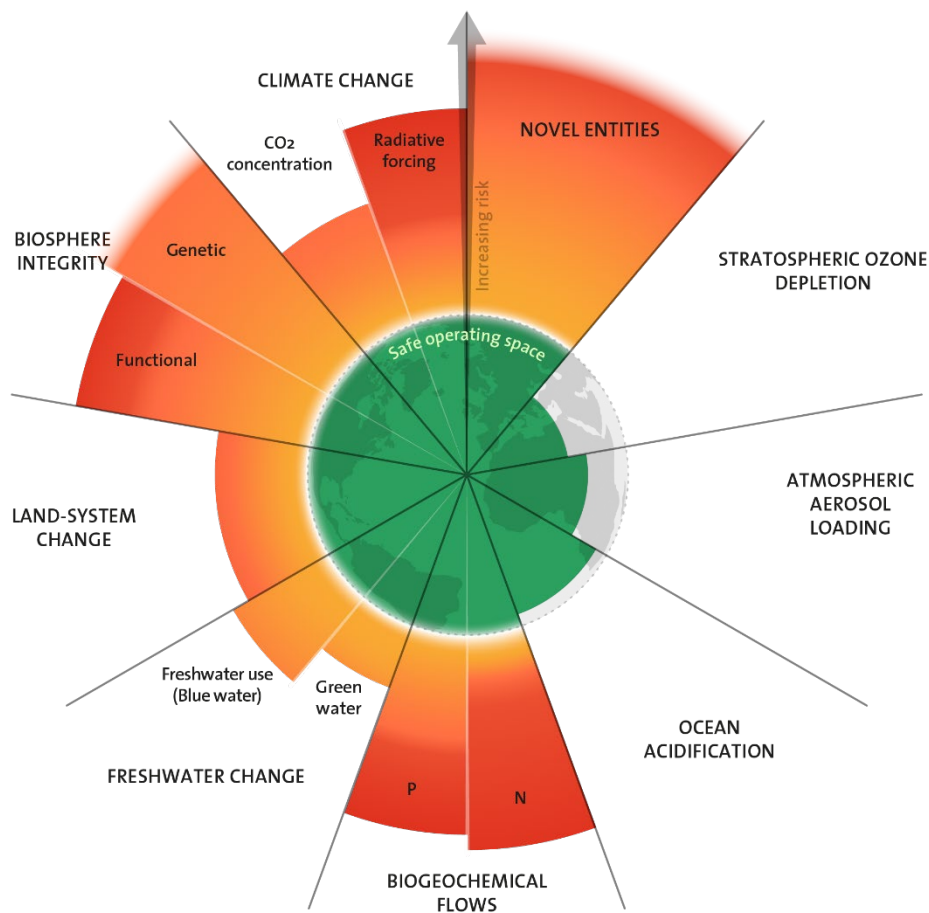
<https://theshiftproject.org/lien-pib-energie/>
<https://alaingrandjean.fr/2017/04/17/liens-energie-pib/>
<https://lejournal.cnrs.fr/articles/la-croissance-une-affaire-denergie>

des Übergangs stellt ausserdem sicher, dass er fair, gerecht und wohlfahrtsmaximierend verläuft.

- Erzungen und verzögert:** Ein ungeordneter Übergang findet statt, wenn bestimmte Unternehmen und Branchen nicht mehr auf die gewohnte Weise operieren können und daher potenziell vom Verschwinden bedroht sind. Die Folgen sind schwer abzuschätzen, aber Arbeitsplatzverluste und andere negative Auswirkungen auf das gesellschaftliche Wohlergehen sind vorhersehbar. Darüber hinaus scheinen die Übergangsrisiken mit rechtlichen, finanziellen und rufschädigenden Folgen für die Unternehmen³ in einer ungeordneten Übergangssituation grösser zu sein⁴. Wahrscheinlich findet die derzeitige (Energie-) Wende zum Teil geordnet und geplant statt, andererseits auch erzwungen und mit negativen Folgen. Dieser Prozess ist sowohl

hinsichtlich seines Verlaufs als auch seiner Auswirkungen noch mit vielen Unsicherheiten behaftet. Die jüngsten Forschungsergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass Untätigkeit die Unternehmen und die Gesellschaft auf lange Sicht sowohl finanziell als auch sozial teurer zu stehen kommen wird.

Im April 2022 waren laut dem Stockholm Resilience Centre bereits sechs der neun identifizierten planetaren Grenzen, die eng mit den physischen Grenzen verbunden sind, überschritten (siehe nachstehende Grafik). Unser derzeitiges Wirtschaftssystem und die unkontrollierte Nutzung von Ressourcen bedrohen die Funktion und das Überleben von miteinander verbundenen Systemen wie dem Klimasystem, der Biodiversität und dem Wasserkreislauf⁵.



Credit: "Azote for Stockholm Resilience Centre, based on analysis in Richardson et al 2023"

³ <https://assets.bbhub.io/company/sites/60/2021/10/FINAL-2017-TCFD-Report.pdf>

⁴ NGFS Climate Scenarios for central banks and supervisors: https://www.ngfs.net/sites/default/files/medias/documents/820184_ngfs_scenarios_final_version_v6.pdf

⁵ <https://www.stockholmresilience.org/research/research-news/2022-04-26-freshwater-boundary-exceeds-safe-limits.html>

1.2 AKTIVITÄTEN UND UNTERNEHMEN, DIE ZUR EINER POSITIVEN WIRKUNG BEITRAGEN

Bestimmte Aktivitäten spielen eine Schlüsselrolle, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft mit grösseren Erfolgchancen zu ermöglichen. Sie werden gemäss der Ethos-Methodik als positive Wirkung betrachtet und können in Form von Produkten oder Dienstleistungen erbracht werden. Das «Doughnut-Modell⁶», welches das Konzept der planetaren Grenzen und eine soziale Basis miteinbezieht, die unter anderem aus sozialer Gerechtigkeit, Gesundheit und Bildung besteht, hilft uns, den Rahmen abzustecken, in dem sich diese Aktivitäten bewegen sollen. Dabei müssen zwei Arten von Schlüsselkriterien eingehalten werden (siehe Grafik auf Seite 8):

- **Die gesellschaftlichen Grundlagen:** Die Aktivitäten sollen die Basis für eine gerechte und faire Gesellschaft bilden. Bildung und Gesundheit werden hier als Voraussetzung für eine gesunde und friedliche Gesellschaft betrachtet.
- **Die ökologische Decke:** Die Aktivitäten müssen die planetaren Grenzen einhalten, ohne die natürlichen Ressourcen zu übernutzen oder die miteinander verbundenen ökologischen Systeme negativ zu beeinflussen.

Darüber hinaus sind bestimmte Prinzipien und Konzepte notwendig, damit eine Aktivität bei einem erfolgreichen ökologischen und sozialen Übergang eine positive Wirkung hat:

- **Suffizienz:** Aufgrund des Rebound-Effekts und der begrenzten Entkopplung der Umweltauswirkungen von wirtschaftlicher Aktivität⁷ ist Ethos der Ansicht, dass ein glaubwürdiger ökologischer Übergang ohne Mässigung^{8,9} nicht möglich sein wird. Positiv bewertete Produkte oder Dienstleistungen sollten daher so weit wie möglich zur Senkung des Verbrauchs von Energie und natürlichen Ressourcen beitragen, vor allem sollten sie nicht zu dessen Anstieg führen.
- **Lebenszyklusanalyse:** Produkte und Dienstleistungen müssen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg analysiert werden, damit potenziell unerwünschte Auswirkungen nicht verschleiert werden.
- **«Do no significant harm» - Prinzip:** Eine Aktivität, die einen positiven Beitrag zu einem Aspekt des Übergangs leistet, darf andere ökologische oder

soziale Aspekte nicht wesentlich beeinträchtigen. Da der Begriff subjektiv ist, muss sich die Methodik bei der Beurteilung, ob eine Auswirkung signifikant ist oder nicht, so weit wie möglich auf den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Konsens stützen.

Die nachstehend ausführlich beschriebenen Aktivitäten umfassen Sektoren, die für den ökologischen und sozialen Übergang entscheidend sind, wie Energie, Gesundheit oder Bauwesen. Unternehmen, die in diesen Bereichen tätig sind, werden von Ethos quantitativ und qualitativ identifiziert. Der Anteil ihres Umsatzes aus solchen Aktivitäten wird so genau wie möglich ermittelt, um ihren positiven Beitrag zu einer Gesellschaft im Übergang zu messen.

Dank diesen Angaben kann die Ethos Stiftung ihre Ziele erreichen und ein stabiles, prosperierendes sozioökonomisches Umfeld fördern sowie bei ihren Investitions- und Engagement-Aktivitäten die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigen.

1.3 DIE METHODIK

Ethos hat die Aktivitäten, die eine positive Wirkung auf die Umwelt und/oder die Gesellschaft haben und eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft in zehn Themenbereiche zusammengefasst. Jede Aktivität wurde dann genau definiert, um den Anteil des Umsatzes zu ermitteln, den das Unternehmen mit dieser Aktivität erwirtschaftet.

Während die Themen Gesundheit und Bildung wesentliche Elemente der gesellschaftlichen der Grundlagen darstellen, und nachhaltige Finanzen eine bessere Kapitalallokation hin zu Aktivitäten mit positiver Wirkung ermöglichen sollen, bestehen alle anderen identifizierten Themen aus Aktivitäten, welche die negativen Folgen der Alternativen mildern, die sie ersetzen sollen. Diese positive Wirkung entsteht jedoch nur, wenn eine Aktivität mit negativen Wirkungen auch tatsächlich ersetzt wird, wenn also zum Beispiel ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor und hohen Treibhausgas-Emissionen (THG) durch ein THG-armes Transportmittel ersetzt wird.

Generell gilt: Kann eine positive Wirkung nicht eindeutig identifiziert werden, geht Ethos davon aus, dass es auch keine gibt. Durch diese konservative Entscheidung sollen die transparentesten Unternehmen, die ihre positive Wirkung eindeutig nachweisen können, bevorzugt

⁶ <https://www.kateraworth.com/doughnut/>

⁷ <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ab842a>

<https://theshiftproject.org/lien-pib-energie/>

<https://alaingrandjean.fr/2017/04/17/liens-energie-pib/>

<https://lejournal.cnrs.fr/articles/la-croissance-une-affaire-denergie>

⁸ <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ab842a>

<https://theshiftproject.org/lien-pib-energie/>

<https://alaingrandjean.fr/2017/04/17/liens-energie-pib/>

<https://lejournal.cnrs.fr/articles/la-croissance-une-affaire-denergie>

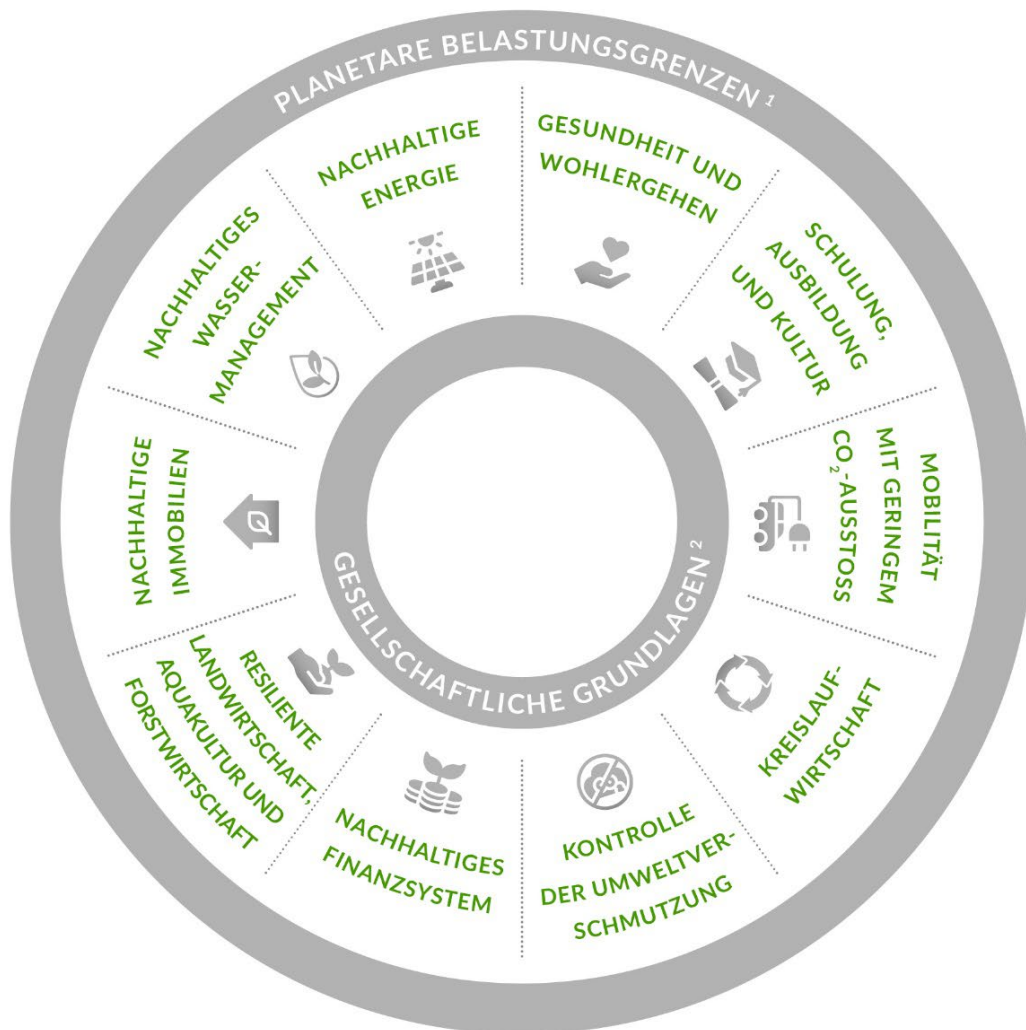
⁹ <https://doi.org/10.1088/1748-9326/ab842a>

<https://theshiftproject.org/lien-pib-energie/>

<https://alaingrandjean.fr/2017/04/17/liens-energie-pib/>

<https://lejournal.cnrs.fr/articles/la-croissance-une-affaire-denergie>

werden. Festzuhalten bleibt noch, dass diese Methodik der positiven Wirkung entwicklungsfähig ist und nach einer gründlichen internen Analyse aktualisiert wird, falls neue Lösungen und Technologien auftauchen.



1. **Planetare Belastungsgrenzen:** Klimawandel, Aerosolbelastung der Atmosphäre, Novel Entities, Abbau der Ozonschicht Veränderungen im Süßwasserkreislauf, Veränderung der Landnutzung, Integrität der Biosphäre, Ozeanversauerung, Störung der Stoffkreisläufe

2. **Gesellschaftliche Grundlagen:** Bedingungen für eine faire und gerechte Gesellschaft, wie Zugang zu Wasser, Bildung und Gesundheit

2. Gesundheit und Wohlergehen

Gesundheit ist für den Wohlstand der Weltbevölkerung von entscheidender Bedeutung. «Ein gesundes Leben zu führen und das Wohlergehen aller Menschen in jedem Alter zu fördern» ist deshalb eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die von den Vereinten Nationen (UN) festgelegt und in der Agenda 2030 zusammengefasst wurden. Obwohl in den letzten Jahren grosse Fortschritte erzielt wurden, wies die Weltgesundheitsorganisation (WHO) 2017 darauf hin, dass mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung noch immer nicht über Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten verfügt und zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu den von ihnen benötigten Medikamenten haben¹⁰.

Für Ethos geht es also darum, Unternehmen zu identifizieren, die einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit und vor allem für einen besseren Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen überall auf der Welt leisten, ohne dabei der Gesellschaft oder der Umwelt zu schaden.

2.1 BEHANDLUNG VON SCHWEREN, VERNACHLÄSSIGTEN ODER SELTENEN KRANKHEITEN

Nichtübertragbare Krankheiten, wie chronische Herz-Kreislauf- oder Atemwegserkrankungen, Krebs und Diabetes, sind die häufigsten Todesursachen in der Welt. Übertragbare Krankheiten wie AIDS/HIV, Tuberkulose, Masern, Röteln, Malaria und Virushepatitis verursachen zehnmal weniger Todesfälle, töten aber dennoch jedes Jahr etwa vier Millionen Menschen¹¹. Darüber hinaus mangelt es in Bezug auf die vernachlässigten Krankheiten, die häufig die ärmsten Bevölkerungsgruppen treffen, und die seltenen Krankheiten, an denen weltweit nur sehr wenige Menschen leiden, erheblich an der Forschung und Entwicklung (F&E) sowie der Finanzierung, da die Behandlungen für die Pharmaunternehmen weniger rentabel erscheinen können.

Daher kommen Unternehmen, die sich mit den vorgenannten Krankheiten befassen und entweder zur

Behandlung einer breiten Bevölkerung oder unterversorgter Patienten beitragen, sowie Unternehmen, die in der Erkennung, Analyse und Behandlung solcher Leiden aktiv sind, gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.

2.2 SPITÄLER

Spitäler, Kliniken und andere Gesundheitseinrichtungen bündeln als Pfeiler des Gesundheitssystems menschliche, technologische und medizinische Ressourcen zur Versorgung ihrer Patienten. Dadurch haben sie eine positive Wirkung auf die Gesundheit, die Wirtschaft und die Entwicklung von Gemeinschaften. Ausserdem tragen sie durch Schulungen des Pflegepersonals und Unterstützung der klinischen Forschung regelmässig zum Fortschritt des Gesundheitssektors bei.

Unternehmen, die Spitäler betreiben, sind daher für die Methodik der positiven Wirkungen von Ethos qualifiziert.

2.3 GENERIKA

Generika haben die gleiche Zusammensetzung und Qualität wie Markenmedikamente, kommen aber erst auf den Markt, wenn deren Patentschutz abgelaufen ist. Sie sind wesentlich billiger als Originalmedikamente, da ihre Hersteller weder die Kosten für F&E noch jene der klinischen Studien für Qualität und Sicherheit tragen.

Generika tragen dazu bei, den Zugang zu Arzneimitteln zu verbessern, sie erschwinglicher zu machen und gleichzeitig die Gesamtkosten der Versicherungen zu senken.

Unternehmen, die sich an der Entwicklung und dem Vertrieb von Generika beteiligen, für die in Bezug auf Verfügbarkeit, Preis und Erschwinglichkeit eine signifikante positive Wirkung auf die globale Gesundheit nachgewiesen werden kann, eignen sich daher gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos.

¹⁰

<https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/255355/9789241512442-eng.pdf>

¹¹ [https://www.euro.who.int/en/health-topics/communicable-diseases:](https://www.euro.who.int/en/health-topics/communicable-diseases)
<https://ourworldindata.org/causes-of-death>

2.4 KRANKHEITSPRÄVENTION

Ein gesunder Lebensstil – also Nichtrauchen, mässiger Alkoholkonsum, regelmässige körperliche Betätigung und eine gesunde, ausgewogene Ernährung – senkt das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und bestimmten Krebsarten, fördert ein stabiles Gewicht und steigert das psychische Wohlbefinden. Eine gesunde Ernährung trägt dazu bei, den täglichen Nährstoffbedarf des Körpers zu decken und einigen der häufigsten nicht übertragbaren Krankheiten vorzubeugen. Impfungen sind ein weiteres wichtiges Instrument zur Vorbeugung von Krankheiten.

Die Vorbeugung schwerer Krankheiten ist ein effizientes Mittel, um den Druck auf die Gesundheitssysteme zu verringern, medizinische Kosten einzusparen und Lebensqualität zu verbessern. Die folgenden Aktivitäten eignen sich gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos:

- Verarbeitung, Herstellung und Vertrieb von gesunden und nahrhaften Lebensmitteln, sofern sie auch die in Abschnitt 8.1 festgelegten Kriterien erfüllen;
- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Waren und Dienstleistungen, die die Ausübung von körperlichen und sportlichen Aktivitäten fördern;
- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Impfstoffen.



3. Schulung, Ausbildung und Kultur

Bildung ist ein Grundrecht und für den Aufbau von Humankapital unerlässlich. Obwohl die Zahl der jungen Menschen, die Zugang zu einer Grundbildung haben, noch nie so hoch war, gehen weltweit immer noch 260 Millionen Kinder und Jugendliche nicht zur Schule, während 773 Millionen Erwachsene Analphabeten sind¹². Diese Zahlen sind in den Entwicklungsländern besonders hoch und betreffen vor allem Mädchen und Frauen. Dies ist zum Teil auf den Mangel an angemessenen Lernmaterialien und -infrastrukturen, ungenügende Unterrichtsqualität und eine unzureichende Ausbildung der Lehrkräfte zurückzuführen.

Nach Ansicht von Ethos ist Bildung für die Entwicklung einer nachhaltigen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung. Da bereits der Zugang zu diesem Grundrecht stark von Ungleichheiten geprägt ist, vermeidet es Ethos, neue Ungleichheiten zu schaffen, indem die Stiftung eher den Zugang und die Verbesserung des öffentlichen Schulwesens unterstützt als jenen zu privaten Bildungsinstituten.

Die Methodik der positiven Wirkungen von Ethos zielt darauf ab, Unternehmen zu identifizieren, die einen bedeutenden Beitrag zur Lösung der Herausforderungen im Bereich Bildung leisten und sich dabei bemühen, weder der Gesellschaft noch der Umwelt zu schaden.

3.1 BILDUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Das Angebot einer hochwertigen Bildung ermöglicht Kindern und Jugendlichen, als junge Erwachsene ihr volles Potenzial auszuschöpfen, nützliche persönliche Fähigkeiten zu erwerben, ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihr zukünftiges Einkommen zu steigern. Das steigert ihr Wohlbefinden und wirkt sich gleichzeitig positiv auf ihre Gesundheit aus. Die Erwachsenen- und Weiterbildung sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um die Armut zu bekämpfen, die Marginalisierung zu verringern und zur sozialen Gerechtigkeit beizutragen. Sie ermöglichen den Menschen, ihr Bildungsniveau zu vervollständigen sowie neue Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben. Um schliesslich Gewähr für die Qualität des Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler zu leisten,

müssen die Lehrkräfte eine angemessene pädagogische Ausbildung erhalten.

Unternehmen, die ihre Einnahmen aus der öffentlichen Bildung für Kleinkinder, die Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe, die öffentliche oder private Erwachsenenbildung und die Ausbildung von Lehrkräften erzielen, sind daher gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos qualifiziert.

3.2 PRODUKTE FÜR DEN BILDUNGSBEREICH

Angemessene Ressourcen und Lehrmaterialien sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung für eine qualitativ hochwertige Bildung. Sie sind die wichtigsten Instrumente, um die Fähigkeiten und das Wissen der Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Darüber hinaus bietet die Digitalisierung neue Lösungen für die Bildung und kann die Einbeziehung marginalisierter Schülerinnen und Schüler erleichtern. Onlinekurse mit breitem Zugang und Angebot (MOOC) stellen beispielsweise eine erschwingliche und flexible Lösung dar, die den Zugang zur Hochschulbildung verbessert, da sie von jedem Ort der Welt aus absolviert werden können, sofern eine Internetverbindung vorhanden ist. Aus diesem Grund betrachtet Ethos die Anpassung der Bildung an das digitale Zeitalter als eine wichtige Herausforderung.

Unternehmen mit Einnahmen aus der Entwicklung von Bildungsmaterialien und -ressourcen wie Büchern, Software und Online-Bildungsinhalten, eignen sich deshalb gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos.

¹² <http://uis.unesco.org/en/topic/literacy>

3.3 INFORMATION UND KULTUR

Der Zugang zu glaubwürdigen und überprüfbaren Informationen sowie die Förderung der Kultur sind ebenfalls von entscheidender Bedeutung, um das Wissen und Denken zu entwickeln und gleichzeitig das Wohlbefinden und die Emanzipation der Individuen zu verbessern. Dieser freie Zugang ist gegenwärtig nicht überall auf der Welt gewährleistet und kann jederzeit bedroht sein. Deshalb ist Ethos der Ansicht, dass Unternehmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Zugang zu Informationen und Kultur leisten, die Gesellschaft positiv beeinflussen sowie ein stabiles und blühendes wirtschaftliches Umfeld fördern.

Unternehmen, deren Einnahmen wesentlich (und ausschliesslich) zum Zugang zu Kultur oder zu glaubwürdigen und überprüfbaren, anerkannten und qualitativ hochwertigen Informationen beitragen, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.



4. Nachhaltige Energie

Der Energieverbrauch ist eine der grössten Quellen für THG weltweit und macht über 70% aller anthropogenen Emissionen aus¹³. Um den Klimawandel einzudämmen und das Ziel des Pariser Abkommens – die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau – zu erfüllen, haben die Regierungen Pläne angekündigt, um bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Für diesen Übergang müssen jedoch im globalen Energiemix die erneuerbaren Energiequellen ausgebaut und gleichzeitig die kohlenstoffintensiven Quellen deutlich reduziert werden. Dafür müssten laut der Internationalen Agentur für erneuerbare Energien¹⁴ im Zeitraum 2016 bis 2050 rund USD 27 Billionen in erneuerbare Energien investiert werden, was mehr als einer Verdoppelung der derzeitigen jährlichen Investitionen entsprechen würde. Für Anlegerinnen und Anleger sollten deshalb Investitionen in die globale Energiewende eine Priorität sein.

Die Methodik der positiven Wirkung von Ethos zielt darauf ab, Unternehmen zu identifizieren, die einen bedeutenden Beitrag zu einem nachhaltigen Energiesektor¹⁵ leisten und sich dabei bemühen, weder der Gesellschaft noch der Umwelt zu schaden.

4.1 PRODUKTION

Die Nutzung nachhaltiger Energien stellt eine langfristige Lösung zur Deckung des steigenden Energiebedarfs und eine nachhaltige Alternative zu fossilen Brennstoffen dar. Energie aus erneuerbaren Quellen stösst nicht nur weniger THG aus, sondern verbessert auch die öffentliche Gesundheit, da sie weniger Luft- und Wasserverschmutzung verursacht als fossile Brennstoffe. Um die erneuerbaren Energiequellen zu bestimmen, die für die Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage kommen, werden ihre CO₂e-Emissionen während des gesamten Lebenszyklus berücksichtigt, ebenso wie ihre Übereinstimmung mit den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität, die Nutzung der Böden und des Wassers. In Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie wurde ein maximaler Schwellenwert von 100g CO₂e/kWh festgelegt – der in regelmässigen Abständen weiter gesenkt wird.

Daher sind die folgenden Energiequellen für die Methodik der positiven Wirkungen von Ethos qualifiziert:

- Photovoltaische oder konzentrierte (thermodynamische) Solarenergie;
- Onshore- und Offshore-Windenergie;
- Geothermische Energie;
- Meeresenergie mittels Wellen- und Gezeitenkraftwerke;
- Wasserkraft: Grosse und kleine Stauwasserkraftwerke sowie Laufwasserkraftwerke (unter bestimmten Bedingungen).

Obwohl sie den vorerwähnten Schwellenwert erfüllt, wird die Kernenergie nicht in die Methodik der positiven Wirkungen von Ethos aufgenommen. Sie ist nicht erneuerbar und entspricht weder in Bezug auf die Risiken noch auf die Abfallentsorgung dem Prinzip der Unschädlichkeit («Do no significant harm»).

In der Energieproduktion und in der Herstellung von Komponenten oder Infrastrukturen für die vorerwähnten nachhaltigen Energiequellen tätige Unternehmen sind ebenfalls für die Methodik der positiven Wirkung von Ethos qualifiziert.

4.2 INFRASTRUKTUREN

4.2.1 INTELLIGENTE NETZE (SMART GRIDS)

Herkömmliche Energienetze sind so ausgelegt, dass sie durch grosse, steuerbare Generatoren, die nur wenig Speicherkapazität benötigen, ständig mit Energie versorgt werden. Da gewisse erneuerbare Energiequellen von den natürlichen Bedingungen abhängen, stört die Einspeisung solcher intermittierender Energie diese Netze. Der Einsatz von Smart Grids ermöglicht eine bessere Integration dieser variablen erneuerbaren Energiequellen in das Übertragungs- und Verteilungsnetz, so dass die Stabilität gewahrt und die Effizienz des Systems gesteigert wird.

Unternehmen, die im Betrieb von Smart Grids oder in der Produktion von Komponenten, Infrastrukturen und

¹³ <https://www.wri.org/blog/2020/02/greenhouse-gas-emissions-by-country-sector>

¹⁴ <https://www.irena.org/financeinvestment/Investment-Needs>

¹⁵ In diesem Kapitel wird abwechselnd von nachhaltig und erneuerbar gesprochen. Im Allgemeinen berücksichtigt Ethos die nachhaltigen

Energien, da sie nicht nur in menschlichem Massstab erneuerbar sind, sondern auch soziale und ökologische Kriterien einschliessen.

Technologien für Smart-Grid-Systeme tätig sind, kommen für die Ethos-Methodik der positiven Wirkung in Frage.

4.2.2 BATTERIEN UND ANDERE SPEICHERSYSTEME

Die Energiespeicherung ermöglicht, das durch erneuerbare Energien verursachte Missverhältnis zwischen Stromangebot und -nachfrage zu verringern. Indem

Speichertechnologien überschüssige Leistung für eine spätere Nutzung sichern, reduzieren sie Energieverluste, erhöhen die Effizienz des Stromnetzes und ermöglichen die Elektrifizierung anderer Industrien (z.B. Transportwesen mit Elektrofahrzeugen). Obwohl bei der Produktion und Nutzung dieser Technologien zwangsläufig CO₂e-Emissionen entstehen, ist Ethos der Ansicht, dass der so mögliche Einsatz nachhaltiger Energie diese Auswirkung langfristig mehr als kompensiert.

Unternehmen, die in der Produktion von Batterien oder Speichertechnologien tätig sind, die den Einsatz von nachhaltigen Energien ermöglichen, sind daher gemäss Methodik der positiven Wirkung von Ethos zulässig.

4.2.3 GRÜNER WASSERSTOFF

Sogenannt grüner Wasserstoff wird mittels Elektrolyse von Wasser durch Strom aus erneuerbaren Quellen produziert. Dies ermöglicht eine kohlenstoffarme Speicherung und den Transport von Energie, wobei der erzeugte Wasserstoff anschliessend als Treibstoff verwendet werden kann. Um die CO₂-Emissionen zu verringern, sollte Wasserstoff als Ersatz für fossile Brennstoffe verwendet werden, sofern die Elektrifizierung keine realisierbare Option ist. Beispiele für solche Anwendungen können der Verkehr und unter bestimmten Bedingungen die industrielle Nutzung sein.

Unternehmen, die grünen Wasserstoff für kohlenstoffarme Anwendungen herstellen, lagern oder transportieren, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.

Bei anderen Produktionsmethoden werden auch fossile Brennstoffe eingesetzt, manchmal in Kombination mit der Abscheidung und Speicherung von Kohlenstoff. Keine dieser Methoden gilt jedoch als kohlenstoffarm. Sie sind daher gemäss der Ethos-Methodik ausgeschlossen.

4.3 REDUKTION DES ENERGIEVERBRAUCHS

Die gegenwärtige Energienutzung ist nicht nachhaltig. Für Ethos ist eine Reduktion des Energieverbrauchs von zentraler Bedeutung, um die Klimaschutzziele zu erreichen und eine nachhaltige Energiezukunft zu gestalten. Diese Kategorie umfasst Unternehmen, die ihrer Kundschaft durch ihre Produkte oder Dienstleistungen Energieeffizienzgewinne ermöglichen, zum Beispiel Energieeffizienz als Dienstleistung («Energy Efficiency as a Service», EEaaS) oder Versorgungsunternehmen mit Energieeffizienzprogrammen für die Kundschaft.

Unternehmen, die Lösungen für die Senkung des Energieverbrauchs anbieten, sind für die Methodik der positiven Wirkung von Ethos qualifiziert.



5. Kreislaufwirtschaft

Das traditionelle Wirtschaftsmodell basiert auf einem linearen Ansatz: «Nehmen, produzieren, nutzen, wegwerfen». Werkstoffe und andere Inputs werden in Produkte umgewandelt, die nach Gebrauch entsorgt werden. Dieses nicht nachhaltige Modell belastet die Ökosysteme übermässig, führt zu Ressourcenknappheit, erhöht die CO₂-Emissionen und führt zu einer übermässigen Umweltverschmutzung. Die Welt verbraucht laut dem 2021 Circularity Gap Report jährlich über 100 Milliarden Tonnen Material, während 91% des Abfalls entweder verbrannt, deponiert oder in die Umwelt freigesetzt werden¹⁶.

Basierend auf der Definition der Ellen MacArthur Foundation für eine Kreislaufwirtschaft – eine Wirtschaft, die auf den Prinzipien der Beseitigung von Abfall und Verschmutzung, der Erhaltung von Produkten und Materialien und der Regeneration natürlicher Systeme beruht¹⁷ – versteht Ethos die Kreislaufwirtschaft gemäss den folgenden Kriterien:

- Verwendung recycelter oder nachhaltig produzierter biobasierter Materialien als Input für die Produkte;
- Möglichkeit der Rückgabe von Produkten, um sie wiederzuverwenden, zu reparieren, zurückzugewinnen oder zu recyceln, damit sie mehrere Lebenszyklen überdauern.

Laut dem obenerwähnten Bericht¹⁸ könnte ein Mindestwert von mindestens 17% recycelten oder nachhaltig produzierten biobasierten Materialien für einen Kreislauf notwendig sein, um die globale Erwärmung bis 2032 deutlich unter 2°C zu halten – das zentrale Ziel des Pariser Abkommens –, weshalb diese Zahl bei diesem Thema als Schlüsselparameter verwendet wird.

5.1 REDUKTION

Zunächst einmal gilt es, die Verwendung und damit die Gewinnung von Rohstoffen einzuschränken, die für die Herstellung von Endprodukten benötigt werden. Auf diese Weise wird die Menge an Abfall abnehmen, die auf Deponien landet, in die Natur geworfen oder verbrannt wird. Die Reduzierung der nicht nachhaltigen Nutzung von biobasierten Materialien, zielt darauf ab die Verschwendung natürlicher Ressourcen zu verhindern,

weil sie Probleme wie die zunehmende Bodenerosion, den Verlust an Biodiversität und andere Schäden zur Folge hat.

Dieses Thema betrifft Produktionsbetriebe, die den Einsatz neuer oder nicht nachhaltig gewonnener Materialien reduzieren und diese in ihren industriellen Prozessen durch biobasierte bzw. recycelte oder nachhaltige Alternativen ersetzen. Beispiele für Lösungen, die für die Ethos-Methodik der positiven Wirkung in Frage kommen, sind Unternehmen aus allen Branchen, deren Produkte die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft berücksichtigen und aus mindestens 17% recycelten oder nachhaltigen produzierten biobasierten Materialien hergestellt werden (Inputfluxströme).

5.2 WIEDERVERWENDUNG

Das Konzept der Wiederverwendung sieht vor, ein hergestelltes Produkt so lange wie möglich zu verwenden, sei es für seinen ursprünglichen Zweck oder für eine andere Funktion. In diesem Sinne umfasst die Wiederverwendung auch andere Kreislaufstrategien wie Rückgewinnung, Neuherstellung, Aufarbeitung, Umverteilung, Recycling und Upcycling. Durch wiederverwendbare Produkte können Unternehmen und Verbraucher die finanziellen und ökologischen Kosten einsparen, die bei der Herstellung und Entsorgung von Einwegprodukten anfallen.

Im Zentrum der Kreislaufwirtschaft stehen Distributionsunternehmen, die die Zusammensetzung und Lebensdauer der von ihnen vertriebenen Produkte kontrollieren können.

Dieser Themenbereich betrifft Unternehmen, deren Geschäftsmodell dazu beiträgt, Produkte so lange wie möglich in Gebrauch zu halten, oder deren Produkte und/oder Dienstleistungen sowohl beim Input («Inflow») als auch beim Output («Outflow») zu mindestens 17% aus wiederverwendeten Komponenten bestehen.

¹⁶ <https://www.wri.org/blog/2020/02/greenhouse-gas-emissions-by-country-sector>

¹⁷ <https://www.circularity-gap.world/2021>

¹⁸ <https://archive.ellenmacarthurfoundation.org/fr/economie-circulaire/concept>

5.3 RECYCLING

Dieses Thema betrifft Akteure der Abfallwirtschaftsindustrie, die Recyclinganlagen und -infrastrukturen betreiben, sowie auf Unternehmen, die Technologien entwickeln, um mit recycelten Materialien zu produzieren. Der Begriff Recycling bezieht sich auf die Rückgewinnung von biologisch abbaubaren und nicht biologisch abbaubaren Materialien aus dem Abfall, um sie in einem neuen Produkt wiederzuverwenden. Recycling findet am Ende der Wertschöpfungskette von Materialien statt, wenn andere Wiederverwendungsstrategien nicht mehr möglich sind. Es trägt dazu bei, das Volumen des Abfalls zu minimieren, der in die Umwelt, auf Deponien oder in Verbrennungsanlagen gelangt. Es trägt zum Erhalt der natürlichen Ressourcen bei und verringert die Umweltverschmutzung, da weniger neue Rohstoffe gewonnen werden müssen.

Unternehmen, die Recycling-Lösungen anbieten, sind für die Methodik der positiven Wirkung von Ethos qualifiziert. Da die energetische Wiederverwertung von Abfällen potenziell die Bemühungen zur Förderung der Reduktion, Wiederverwendung und des Recyclings gefährden könnte, ist sie vorerst vom Anwendungsbereich dieser Ethos-Methodik der positiven Wirkung ausgeschlossen.



6. Mobilität mit geringem CO₂-Ausstoss

Der Verkehr ist eine der am schnellsten wachsenden THG-Quellen, übertroffen nur von industriellen Prozessen. 2018 machte er 14,2% der weltweiten Emissionen aus¹⁹. Drei Viertel dieser Emissionen werden von Strassenfahrzeugen verursacht – Verbrennungsmotoren sind die Hauptquelle für Emissionen im Verkehr. Der Anstieg der CO₂-Emissionen wurde massgeblich durch mehr Flugreisen, eine steigende Nachfrage nach grösseren und schwereren Privatfahrzeugen und immer mehr Online-Bestellungen vorangetrieben. Der Übergang zu einem kohlenstoffarmen Verkehrssystem ist daher zwingend erforderlich, um die globale Erwärmung einzudämmen.

Darüber hinaus ist der Verkehrssektor auch für andere negative Auswirkungen verantwortlich, zum Beispiel für die Verschlechterung der Luft- und Wasserqualität, Verkehrsunfälle, Lärmbelästigung, hoher Landverbrauch, saurer Regen oder Smog. Da die meisten negativen Folgen der Mobilität direkt mit den Auswirkungen auf das Klima korrelieren, hat Ethos beschlossen, sich auf dieses Thema als Bewertungskriterium zu konzentrieren. Denn Fahrzeuge, die mehr fossile Brennstoffe verbrauchen, tragen auch am meisten zur Verschlechterung der Luftqualität, zur Lärmbelästigung und anderen negativen Auswirkungen bei.

Im Rahmen ihrer Methodik bewertet Ethos die kohlenstoffarme Mobilität anhand der folgenden Kriterien:

- den CO₂e-Emissionen pro Passagier und Passagierin (oder pro Tonne Fracht) pro Kilometer über den gesamten Lebenszyklus des Produkts;
- dem Schwellenwert von null Abgasemissionen, der generell für den Personen- und Güterverkehr angewandt wird; sowie
- dem Begriff der Sparsamkeit (Grösse, Gewicht, Leistung, Materialien, Marketing, Nutzung) und der Energieeffizienz.

6.1 SANFTE MOBILITÄT

Sanfte Mobilität bezieht sich auf Gehen, Rad- und Trottinett fahren sowie andere Formen aktiver Mobilität. Sie ist die nachhaltigste Art der Fortbewegung, da sie im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln nur sehr geringe Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft hat.

Unternehmen, die Geräte für sanfte Mobilität (wie Fahrräder und Trottinette) oder deren Komponenten konstruieren und produzieren, sind deshalb gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos zulässig.

6.2 HERSTELLUNG VON FAHRZEUGEN MIT GERINGEM KOHLENSTOFFAUSSTOSS

Die Elektrifizierung des Verkehrs und der Einsatz sauberer Brennstoffe können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Darüber hinaus wird die Einführung strengerer Vorschriften für Fahrzeuge mit hohem Schadstoffausstoss den Kauf von Fahrzeugen mit geringem CO₂-Ausstoss fördern. Obwohl Elektroautos nicht frei von Kritik sind, wird heute allgemein davon ausgegangen, dass sie über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg, weniger THG ausstossen als Autos mit Verbrennungsmotor, selbst wenn sie einen kohlenstoffintensiven Strommix verwenden²⁰. Die Nutzung elektrifizierter öffentlicher Verkehrsmittel auf der Strasse sowie der Bahn anstelle von Privatfahrzeugen ist ebenfalls eine effiziente Option, da die Emissionen pro Fahrgast geringer sind. Hybridfahrzeuge kommen gemäss der Methodik nicht in Frage, es sei denn, man kann im Rahmen einer bestimmten Anwendung, für die elektrische Lösungen nicht geeignet sind, eine signifikante, glaubwürdige und wissenschaftlich fundierte Reduktion der CO₂-Emissionen nachweisen. Hybridautos von Privatpersonen weisen keine signifikante Senkung der THG-Emissionen auf und kommen im Rahmen dieser Methodik nicht in Frage²¹.

¹⁹ <https://www.wri.org/insights/4-charts-explain-greenhouse-gas-emissions-countries-and-sectors>

²⁰ <https://www.mdpi.com/2071-1050/13/19/10992>

²¹ <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652621001037>

<http://www.impact-living.ch/wp-content/uploads/2022/01/Consommation-vehicules-hybrides-rapport-publie-IMPACT-LIVING-canton-Valais-11-01-22.pdf>

In der Konstruktion und Produktion der folgenden Fahrzeuge und ihrer wesentlichen Bestandteile tätige Unternehmen sind gemäss der Ethos-Methodik der positiven Wirkung zulässig:

- Batteriebetriebene Elektrofahrzeuge, einschliesslich Motorräder, Autos, Lastwagen, Busse, Spezialfahrzeuge (Gabelstapler usw.);
- Elektrobusse;
- Elektrifizierte Eisenbahnen;
- Schnelle öffentliche Verkehrsmittel (U-Bahn, Tram, Seil- und Standseilbahnen usw.);
- Eisenbahnen mit Hybrid- oder Elektro-Diesel-Antrieb;
- Segelschiffe;
- Velos und E-Bikes.

6.3 INFRASTRUKTUREN FÜR KOHLENSTOFFARME MOBILITÄT

Die Elektrifizierung der Verkehrsmittel setzt voraus, dass eine spezielle, eigens dafür vorgesehene Infrastruktur zur Verfügung steht. Der Erfolg des Übergangs zu Elektrofahrzeugen hängt daher weitgehend von der Erstellung und Verbreitung von Ladestationen ab. Grössere Elektrofahrzeuge benötigen Kabel oder Schienen, um die elektrische Energie zu übertragen. Um die sanfte Mobilität zu fördern, sollte die öffentliche Infrastruktur für das Gehen und Radfahren ausgebaut werden.

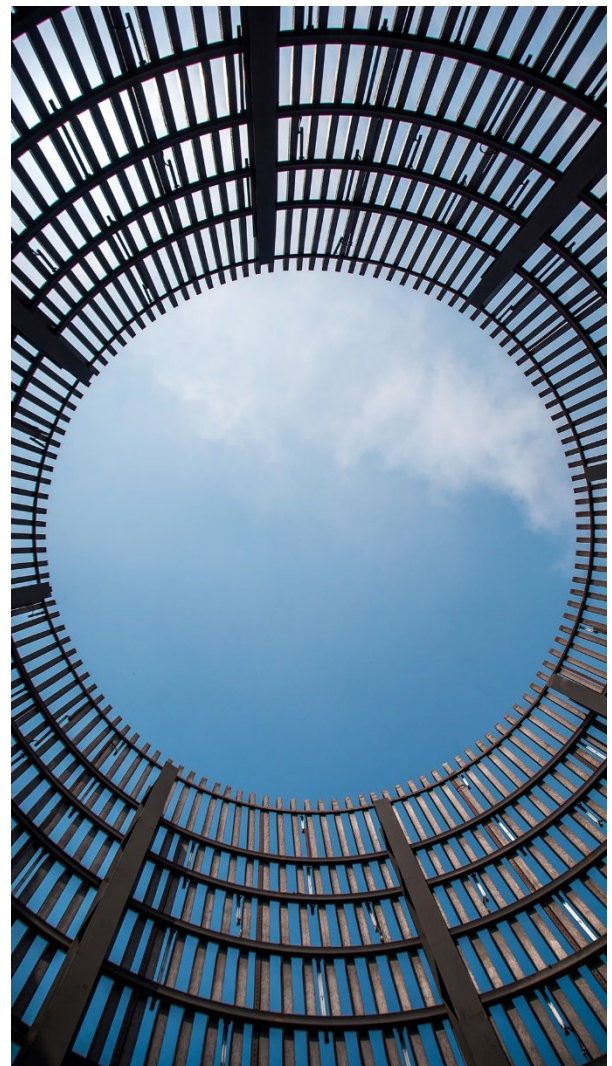
Unternehmen, die Infrastrukturen für die vorgenannten Fahrzeuge und die sanfte Mobilität entwickeln, sind deshalb nach der Methodik der positiven Wirkung von Ethos qualifiziert.

6.4 MOBILITÄTSDIENSTLEISTUNGEN MIT GERINGEM CO₂-AUSSTOSS

Während die Nachfrage nach privaten Elektrofahrzeugen von den Verbrauchern abhängt, wird die Produktion von Elektrofahrzeugen für den Massen- und Güterverkehr von Unternehmen angekurbelt, die solche Dienstleistungen anbieten. Sie spielen deshalb eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Mobilität. Mit Diensten für geteilte Mobilität (Fahrgemeinschaften, Carsharing) kann die Effizienz des Verkehrs ebenfalls gesteigert werden.

Die folgenden Sektoren sind daher gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos geeignet:

- Nationale und internationale öffentliche Verkehrsdienste (Ticketverkauf usw.);
- Gemeinsame Mobilitätsdienste (Fahrgemeinschaften, Carsharing, Abonnementsdienste für kohlenstoffarme Fahrzeuge, Fahrradverleih, Cargo-Bikes, Parkplätze für sanfte Mobilität usw.);
- CO₂-armer Warentransport (Lösungen für den Schienengüterverkehr und die Schifffahrt, Logistik usw.).



7. Kontrolle der Umweltverschmutzung

Die menschlichen Aktivitäten führen dazu, dass Schadstoffe in die natürliche Umwelt gelangen. Diese Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung gefährden die Ökosysteme, die Biodiversität und die öffentliche Gesundheit. Sie verringert die Fähigkeit der Ökosysteme, Kohlenstoff zu binden und sich selbst zu dekontaminieren. Laut dem Wissenschaftsmagazin The Lancet starben 2017 mindestens 8,3 Millionen Menschen vorzeitig an den Folgen der Umweltverschmutzung, vor allem in den Entwicklungsländern²². Zu den wichtigsten anthropogenen Ursachen für Umweltverschmutzung gehören Treibstoffe, Wärme- und Stromerzeugung, Haushalts- und Körperpflegeprodukte, Landwirtschaft und industrielle Prozesse.

Die Luftverschmutzung wird durch THG-Emissionen, Schwefel- und Stickoxide, Kohlenmonoxid, Feinstaub und flüchtige organische Verbindungen verursacht. Die Verschmutzung von Meeres-, Oberflächen- und Grundwasser wird hauptsächlich durch kontaminierte Abflüsse aus der Landwirtschaft und durch Regenwasser verursacht, aber auch durch Kunststoffe, Chemikalien- und Plastikleitungen, Kläranlagen, Industrieabwässer oder Mülldeponien. Diese Verschmutzungen führen zu vielfältigen negativen Wirkungen auf die Ökosysteme an Land, in den Flüssen, Seen und Meeren sowie auf die Bevölkerung der betroffenen Gebiete.

Die meisten Länder haben Gesetze erlassen, um die Umweltverschmutzung mit mehr oder weniger strengen Normen zu kontrollieren²³. Diese Gesetze und Auflagen haben Märkte geschaffen, auf denen zahlreiche Unternehmen tätig sind, um Umweltverschmutzungen zu verhindern, zu kontrollieren oder zu beheben. So wurden verschiedene Technologien, Produkte und Kontrollverfahren entwickelt, um diesem Umweltproblem zu begegnen.

Die Methodik der positiven Wirkung von Ethos zielt darauf ab, Unternehmen zu identifizieren, die einen bedeutenden Beitrag zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung leisten und sich gleichzeitig bemühen, der Gesellschaft und der Umwelt nicht zu schaden.

7.1 VERMEIDUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNG

Durch die Vermeidung von Umweltverschmutzung kann man Schadstoffe reduzieren oder beseitigen, bevor sie die Umwelt belasten, und zwar in allen Phasen einer nachhaltigen Wirtschaft, von der Gewinnung natürlicher Ressourcen über die Produktion, Dienstleistungen und den Verbrauch bis zum Ende der Lebensdauer eines Produkts. Durch die Vermeidung von Umweltverschmutzung an der Quelle werden natürliche Ressourcen geschützt, betriebliche und Compliance-Risiken sowie die Kosten für Umweltsanierungen und Gesundheitsrisiken verringert.

Diese Kategorie umfasst Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, um Verschmutzungen zu vermeiden, indem sie bei der Herstellung weniger umweltschädliche Ausgangsstoffe verwenden, industrielle Prozesse verbessern und Schadstoffe filtern und eliminieren, bevor sie in die Umwelt gelangen. Dies betrifft zum Beispiel Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell ändern, um der Umweltverschmutzung Rechnung zu tragen, Beratungsunternehmen, die bei der Umsetzung von Praktiken zur Vermeidung von Umweltverschmutzung helfen, oder auch die grüne Chemie, d. h. Lösungsmittel oder Verfahren ohne schädliche Chemikalien.

7.2 VERRINGERUNG UND KONTROLLE DER UMWELTVERSCHMUTZUNG (MIT EINSCHRÄNKUNGEN)

Mit bestimmten Technologien und Lösungen kann man die Freisetzung von Schadstoffen und die Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt minimieren. Beispiele hierfür sind Systeme für die Staubrückgewinnung, elektrostatische Fällungsmittel (oder Filter), die Feststoffpartikel aus einem Gas abscheiden, Emissionskontrollsysteme für Fahrzeuge, wenn keine kohlenstoffarmen Alternativen verfügbar sind, thermische Oxidatoren (nur wenn sie mit erneuerbaren Energien betrieben werden) oder Systeme zur

²² https://gahp.net/wp-content/uploads/2019/12/PollutionandHealthMetrics-final-12_18_2019.pdf

²³ <https://www.unep.org/resources/assessment/environmental-rule-law-first-global-report>

Überwachung und Erkennung von Schadstoffen. Diese Technologien und Lösungen, um die Umweltverschmutzung zu minimieren und zu kontrollieren, werden jedoch nicht als positive Wirkung betrachtet, wenn sie nicht mit den anderen nachhaltigen Zielen wie Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz vereinbar sind, die in der Methodik der positiven Wirkungen von Ethos aufgelistet sind.

7.3 BEHEBUNG DER VERSCHMUTZUNG

Ist die Verschmutzung in die Umwelt gelangt, müssen Massnahmen ergriffen werden, damit man sie so gut wie möglich aus der Luft, dem Wasser und dem Boden eliminieren und damit ihre negativen Auswirkungen reduzieren kann.

Diese Kategorie umfasst Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die die Sammlung, Erfassung, Lagerung und Entsorgung von Schadstoffen und unvermeidbaren Abfällen in geeigneter Weise unterstützen. Beispiele sind naturbasierte Lösungen zur Sanierung von Ökosystemen oder zur Schaffung grüner Infrastrukturen wie Wiederaufforstungen, Schutzmassnahmen für Küstenhabitats oder Systeme zur Dekontaminierung von Wasser (Umkehrosmose, stark basische Anionenaustauscharze, Eisenoxid/-hydroxid, Kationenaustauscher) oder biologische Sanierung von Böden (Bioremediation usw.).



8. Resiliente Landwirtschaft, Aquakultur und Forstwirtschaft

Die Biodiversität bezieht sich auf die Vielfalt und Variabilität der Lebewesen auf der Erde. Sie umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten, zwischen den Arten und in den Ökosystemen. Die Biodiversität ermöglicht es der Natur, uns Dienstleistungen wie Nahrung, Wasser, Energie, Textilien oder Werkstoffe – auch Ökosystemdienstleistungen genannt – zur Verfügung zu stellen, die das menschliche Leben auf der Erde erst möglich machen und daher für das Wohlergehen der Menschen von entscheidender Bedeutung sind.

Zwar sind bestimmte natürliche Ressourcen erneuerbar, doch braucht unser Planet Zeit, um sie zu ersetzen. Daher ist es notwendig, belastbare Ökosystemdienstleistungen aufzubauen, um die Grundbedürfnisse der Menschheit innerhalb der Grenzen des Planeten zu befriedigen. Die Menschen verbrauchen heute jedoch mehr Ressourcen, als die Natur produzieren und zurückgeben kann. Bei der derzeitigen Verbrauchsrate bräuchte man 1,7 Erden, um die natürlichen Ressourcen bereitzustellen, die die Menschheit in einem Jahr verbraucht²⁴. Bevölkerungswachstum, übermäßiger Konsum und nicht nachhaltige Praktiken führen zu erhöhten THG-Emissionen, Umweltverschmutzung, Flächenumwandlung, abnehmender Fruchtbarkeit, Bodenerosion, Verlust von Biodiversität, Übersäuerung der Ozeane und vielen anderen negativen Umweltauswirkungen. Darüber hinaus sind die Ressourcen zwischen den Weltregionen ungleich verteilt, was direkte Auswirkungen auf die Ernährungssicherheit, die Gesundheit, die wirtschaftliche Entwicklung und die politische Stabilität hat.

Da die Biodiversität indirekt in den anderen Themen der Ethos-Methodik der positiven Wirkung abgedeckt wird, besteht das Ziel hier darin, sich auf wesentliche menschliche Aktivitäten zu konzentrieren, die signifikante, direkte und messbare Auswirkungen auf die

Biodiversität und die Ökosysteme haben. Ethos konzentriert sich somit auf Ökosysteme, die zur Produktion von Nahrungsmitteln, Textilien, Energie und Materialien durch nachhaltige Praktiken in der Landwirtschaft, Aquakultur und Forstwirtschaft genutzt werden.

Die Lösungen werden in drei Produktions- und Anbauarten unterteilt: Landwirtschaft, Aquakultur und Forstwirtschaft. Dabei müssen einige gemeinsame Grundsätze beachtet werden:

- Die Lösungen und Verfahren müssen über eine glaubwürdige und anerkannte Zertifizierung verfügen, hauptsächlich im Hinblick auf die Erhaltung der Biodiversität. Ausnahmen können von Fall zu Fall akzeptiert werden, wenn ein nachweisbarer Nutzen für die Erhaltung der Biodiversität möglich ist und von unabhängigen wissenschaftlichen Quellen bestätigt wird. Ausnahmen können auch bei neuen, innovativen Lösungen gemacht werden, die noch nicht in bestehenden Zertifizierungen erfasst sind. Die geeigneten Zertifizierungen werden nach Produktart bestimmt. Andere lokale und regionale Äquivalente können ebenfalls berücksichtigt werden.
- Der Produktion von tierischem Eiweiss wird keine positive Wirkung zuerkannt, da sie nach Ansicht von Ethos für das Leben und das Wohlbefinden der Menschen nicht notwendig ist. Darüber hinaus ist die Produktion von tierischem Eiweiss diejenige Quelle von Eiweiss, Kalorien und Nährstoffen, die die meisten THG-Emissionen verursacht. Sie kann auch die Ursache für Tiermisshandlung und Tierleid sein.

²⁴ <https://www.unep.org/resources/assessment/environmental-rule-law-first-global-report>

8.1 NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

In der Landwirtschaft werden Pflanzen angebaut und Tiere gezüchtet, um Nahrungsmittel, Energie, Materialien oder Textilien zu produzieren. Nachhaltige Landwirtschaft ist ein komplexes Konzept, das ökologische und soziale Überlegungen einbezieht, um den lokalen Gegebenheiten entsprechende dauerhafte Ökosysteme aufzubauen. Wie bereits erwähnt, wird die Nutztierhaltung in der Methodik der positiven Wirkung von Ethos nicht berücksichtigt. Hingegen können die folgenden landwirtschaftlichen Praktiken als nachhaltig bezeichnet werden:

- Fruchtfolge und temporäre Nutzung als Grasland;
- Abdeckung und Begrünung zwischen den Fruchtzeilen;
- Verringerung oder Verzicht auf Bodenbearbeitung;
- Integrierte Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten;
- Einsatz von Kompost;
- Entwicklung der Agroforstwirtschaft;
- Durchmischung der Kulturen mit Bäumen und Sträuchern.

Die Methodik der positiven Wirkung von Ethos umfasst deshalb Unternehmen, die in den folgenden Bereichen tätig sind:

- Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse unter Anwendung zertifizierter Praktiken und Verfahren, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität leisten;
- Handel, Anbau, Verarbeitung und Vertrieb der vorgenannten zertifizierten Produkte, sofern sie auch die in Abschnitt 2.4 festgelegten Kriterien erfüllen;
- Entwicklung, Herstellung und Verkauf von innovativen Werkzeugen, Technologien und Lösungen, die speziell für nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken geeignet sind.

8.2 NACHHALTIGE AQUAKULTUR

Aquakultur umfasst die Aufzucht und Ernte von Fischen, Weichtieren, Algen und anderen Organismen in allen Gewässertypen zur Erzeugung von Nahrungsmitteln, Energie, Materialien oder Textilien. Wie bereits erwähnt, wird die Zucht von Fischen und Schalentieren in der Methodik der positiven Wirkung von Ethos nicht berücksichtigt. Im Gegensatz dazu schliesst diese jedoch Unternehmen der nachhaltigen Aquakultur ein, die ihre Einkünfte wie folgt erzielen:

- durch die Produktion von Algen und anderen Pflanzen mit zertifizierten Praktiken und Verfahren, die wesentlich zum Erhalt der Biodiversität in Flüssen und Seen wie in den Meeren beitragen;
- durch Handel, Verarbeitung und Vertrieb der vorgenannten zertifizierten Produktion;
- durch Entwicklung, Herstellung und Verkauf innovativer Werkzeuge, Technologien und Lösungen, die gezielt nachhaltige Praktiken in der Aquakultur ermöglichen.

8.3 NACHHALTIGE FORSTWIRTSCHAFT

Forstwirtschaft besteht aus dem Aufbau oder der Nutzung, Erhaltung und Überwachung eines Waldes und seiner Zusammensetzung. Diese Tätigkeit ist wichtig, um den Bedarf der Menschheit an Materialien wie Holz und Papier zu decken. Entscheidend ist jedoch, dass dabei die Biodiversität und der Wasserkreislauf erhalten bleibt sowie die Bodenerosion verhindert wird. Gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos im Bereich betrifft die nachhaltige Forstwirtschaft Unternehmen, die ihre Einkünfte wie folgt erzielen:

- durch den Aufbau und die Nutzung von Wäldern und Gehölzen mit zertifizierten Praktiken und Verfahren, die wesentlich zur Erhaltung der Biodiversität und zur Wiederaufforstung beitragen;
- durch Handel, Verarbeitung und Vertrieb einer zertifizierten Produktion;
- Entwicklung, Herstellung und Verkauf innovativer Werkzeuge, Technologien und Lösungen, die gezielt nachhaltige Praktiken in der Forstwirtschaft ermöglichen.

9. Nachhaltige Immobilien

2021 entfielen laut dem Weltwirtschaftsforum 40% der weltweiten CO₂-Emissionen, 50% des Endenergieverbrauchs und 40% des Rohstoffverbrauchs auf Gebäude²⁵. Die Bau- und Immobilienbranche hat deshalb einen erheblichen Einfluss auf die globale Erwärmung und den Wasserverbrauch. Zu den grössten Herausforderungen in diesem Sektor gehören die Herstellung von Baumaterialien (Beton, Eisen, Stahl, Glas und Zement), Isolations- sowie Heiz- und Kühlsystemen, Beleuchtung und Geräten. In herkömmlichen Geschäftsgebäuden beispielsweise sind Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte (HLK) für etwa 40% des gesamten Energieverbrauchs verantwortlich, während das Erwärmen von Wasser etwa 20% dazu beiträgt²⁶.

Der Immobiliensektor trägt nicht nur zum Klimawandel bei, sondern ist auch von dessen Folgen betroffen. Denn extreme Wetterereignisse wie Stürme und Überschwemmungen stellen eine grosse Bedrohung für Gebäude und ihre Bewohnerinnen und Bewohner dar.

Die Bau- und Immobilienbranche ist nicht nur eine ökologische Herausforderung, sondern kann auch soziale Bedenken verursachen. So steigt ungeachtet eines kontinuierlichen Wohnungsbaus die Zahl der Menschen, die unter unzureichenden oder gefährlichen Bedingungen leben, zugleich aber auch das Angebot an leerstehenden Wohnungen²⁷.

Ethos berücksichtigt bei der Definition nachhaltiger Immobilien die folgenden Kriterien:

- die Umweltauswirkungen von Gebäuden während ihres gesamten Lebenszyklus;
- die Verwendung von Materialien mit geringer Kohlenstoffintensität;
- den Energieverbrauch des Gebäudes, einschliesslich der Energieeinsparungen und der Fähigkeit, selbst Energie zu erzeugen;
- den Wasserverbrauch, einschliesslich der Wassereinsparungen durch Renovierungsarbeiten;
- die Rückgewinnungsrate von Bauabfällen.

Der Anwendungsbereich dieser Kategorie umfasst Hersteller von Baumaterialien, Ingenieur- und Bauunternehmen, Unternehmen für

Gebäuderenovierung und -isolation, Gesellschaften für Finanzierung und Verwaltung von Immobilien, Hersteller von Baugeräten und -ausrüstungen und möglicherweise auch Entwickler von erschwinglichem Wohnraum. Nicht enthalten ist hingegen der Bau von Infrastrukturen wie Autobahnen, Brücken oder Eisenbahnen sowie von speziellen Strukturen und Anlagen wie Raffinerien, Fabriken und Kraftwerken, die in anderen Themenbereichen dieser Methodik behandelt werden. Der Abriss von Gebäuden hingegen wird unter dem Thema Kreislaufwirtschaft behandelt, wenn die Materialien wiederverwendbar oder recycelbar sind, sowie unter dem Thema Bekämpfung der Umweltverschmutzung, wenn sie dekontaminiert werden müssen.

9.1 UMWELTFREUNDLICHE BAUSTOFFE

Um die Umweltauswirkungen von Baumaterialien zu reduzieren, sind nachhaltigere Alternativen auf dem Markt erschienen. Beispielsweise kann Beton manchmal durch nachhaltige Naturprodukte wie Holz, Bambus oder Lehmziegel (Adobe) ersetzt werden. Biobasierte Materialien erfordern keinen energieintensiven Herstellungsprozess, wirken während ihres Wachstums als Kohlenstoffsinken, belasten die Umwelt weniger und sind erneuer- oder recycelbar. Sie können auch Industrieprodukten beigemischt werden, um deren negative Wirkungen zu verringern.

Ethos sucht Baustoffhersteller zu identifizieren, die konsequente Anstrengungen unternehmen, um den ökologischen Fussabdruck ihrer Baustoffe zu reduzieren, sowie solche, die alternative Baustoffe wie Ziegel oder Terrakotta anbieten. Deshalb sind Unternehmen, die erneuerbare Baustoffe, Baustoffe aus einer Mischung von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Produkten, recycelte Baustoffe und Baustoffe mit geringem Kohlenstoffausstoss herstellen, gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos zulässig.

²⁵ <https://www.weforum.org/agenda/2021/04/buildings-of-the-future-real-estate/>

²⁶ https://docs.wbcsd.org/2018/12/WBCSD_New_Energy_Solutions%20for_1.5C.pdf

²⁷ <https://unstats.un.org/sdgs/report/2019/goal-11/>

9.2 GRÜNE GEBÄUDE

Ökologische oder grüne Gebäude sind so konzipiert, dass sie die Nutzung von Ressourcen und Materialien optimieren, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner verbessern und schützen sowie die negativen Umweltauswirkungen von Bau, Betrieb, Inbetriebnahme, Stilllegung und Entsorgung am Ende der Nutzungsdauer verringern. Diese Gebäude können die Energiekosten erheblich senken, die Qualität des Innenraumklimas verbessern, zur Schonung der Ressourcen beitragen, die Integration erneuerbarer Energien erleichtern und den Schutz der Biodiversität fördern.

Unternehmen, die in den Bereichen Bau, Renovierung, Isolation, Investition in, Besitz oder Verwaltung von umweltfreundlichen Gebäuden tätig sind, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Lösungen und Techniken müssen über eine glaubwürdige und anerkannte Zertifizierung verfügen;
- Die gesamte Primärenergieintensität in kWh/m²/Jahr darf bei Wohngebäuden nicht mehr als 50 und bei Gewerbegebäuden nicht mehr als 100 betragen;
- Im Fall von Renovierungsarbeiten muss die Gesamtenergieeinsparung mindestens 30% betragen.

9.3 KLIMAWANDELRESISTENTE GEBÄUDE

Solche Gebäude reduzieren die physischen Risiken, die mit dem Klimawandel einhergehen (z. B. Temperaturänderungen, Anstieg des Meeresspiegels, veränderte Niederschlags- und Sturmintensität). Sie verhindern nicht nur hohe Ausgaben im Schadensfall, sondern begrenzen auch Bevölkerungsverschiebungen und Obdachlosigkeit, halten bei Klimastress die sozioökonomischen Aktivitäten aufrecht und retten letztlich Leben.

Unternehmen, die im Bereich von Beratung, Bau, Renovierung, Erwerb und Verwaltung von klimaresistenten Gebäuden aktiv sind, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.

9.4 ANGEMESSENER UND ERSCHWINGLICHER WOHNRAUM

Angemessener und erschwinglicher Wohnraum wird als Wohnraum mit Zugang zu sanitären Einrichtungen, grundlegenden Dienstleistungen und Infrastrukturen, ausreichender Wohnfläche, angemessener Privatsphäre und Wohnsicherheit definiert, dessen Kosten die anderen Menschenrechte der Bewohner nicht gefährden. Ein verbesserter Zugang zu angemessenem und erschwinglichem Wohnraum, insbesondere für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen und ältere Menschen, verringert die städtische Ausgrenzung, wirtschaftliche Ungleichheit und Verletzlichkeit. Er verbessert gleichzeitig die körperliche und geistige Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bewohner.

Unternehmen, die im Bau, der Renovierung, dem Erwerb und der Verwaltung von angemessenem und erschwinglichem Wohnraum tätig sind, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.

10. Nachhaltiges Wassermanagement

Rund 70% der Oberfläche unseres Planeten ist von Wasser bedeckt. Doch nur etwa 3% davon ist Süßwasser und weniger als 1% für den menschlichen Bedarf nutzbar, da der Rest entweder zu stark verschmutzt oder in Gletschern, Polkappen, Böden und der Atmosphäre eingeschlossen ist²⁸. Laut UNO werden durchschnittlich 72% des weltweiten Süßwassers für die Landwirtschaft verwendet, während die Industrie und die Haushalte 16% bzw. 12% verbrauchen²⁹.

Wasser ist für das Leben, gesunde Ökosysteme und die wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Das Bevölkerungswachstum übt jedoch Druck auf die Wasserressourcen aus. Deshalb ist es von grösster Bedeutung, auf Probleme wie den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, die Wirkungen des Klimawandels auf den Wasserkreislauf und die Verschmutzung der Wasserressourcen zu reagieren. Laut dem gemeinsamen WHO/UNICEF-Programm zur Überwachung der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Hygiene hatten im Jahr 2020 immer noch 2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und 3,6 Milliarden Menschen keinen Zugang zu angemessenen sanitären Einrichtungen³⁰. Darüber hinaus fallen bei der Nutzung von Wasser für landwirtschaftliche, industrielle und häusliche Zwecke Abwässer an, von denen 80% unbehandelt in aquatische Ökosysteme gelangen³¹.

Ethos betrachtet nachhaltiges Wassermanagement als Fähigkeit, die Grundbedürfnisse der Menschheit zu befriedigen und dabei den Wasserkreislauf so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Deshalb achtet Ethos besonders auf die folgenden Kriterien:

- Die Fähigkeit, Wasser zu verwalten, um die richtige Menge und Qualität für die physiologischen, hygienischen, landwirtschaftlichen und industriellen Bedürfnisse der Menschheit bereitzustellen;
- die Fähigkeit, die Wasserversorgung in Zeiten des Klimawandels, des Wassermangels und der Wasserknappheit sowie extremer Dürren aufrechtzuerhalten;

- die Fähigkeit, Abwasser schadstofffrei aufzubereiten, um die Wasserqualität zu erhalten.

Der Anwendungsbereich dieser Kategorie beinhaltet das Fassen, Sammeln, Speichern, Verteilen, Nutzen und Aufbereiten des Wassers sowie die Fähigkeit, extremen wasserbedingten Wetterereignissen zu trotzen. Die Ethos-Methodik der positiven Wirkung zielt darauf ab, Unternehmen zu identifizieren, die einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltigen Wassermanagement leisten und sich gleichzeitig bemühen, der Gesellschaft und der Umwelt nicht zu schaden.

10.1 WASSER FASSEN, SPEICHERN UND VERTEILEN

Systeme für das Fassen, Speichern und Verteilen sind die Grundlage einer Wasserversorgung. Durch Rohrleitungen, Speicheranlagen, Pumpen und anderen Infrastrukturen verbinden sie Quellen und Seewasseraufbereitungsanlagen mit den Endverbraucher, ob Haushalte, Landwirtschaft, Gewerbe oder Industrie. Ausserdem leiten sie das Abwasser zu den Kläranlagen. Nachhaltig bewirtschaftet, reduzieren diese Systeme den Frischwasserverbrauch, den Druck auf das Grundwasser, das Versickern in Städten, Überschwemmungen und die Bodenerosion, indem das Regenwasser gesammelt und für Anwendungen wie Bewässerung oder Abwasserentsorgung genutzt wird.

Unternehmen dieser Kategorie bieten Produkte und Dienstleistungen für den Aufbau, die Wartung und den Betrieb der folgenden Systeme an:

- Systeme für das Sammeln von Regenwasser;
- Systeme für das Sammeln von Nebelwasser;
- Systeme für die Wasserversorgung durch Pumpen;
- Systeme für die Verteilung;
- Systeme für die Bewirtschaftung von Regenwasser;

²⁸ <https://www.usbr.gov/mp/arwec/water-facts-ww-water-sup.htm>

²⁹ <https://www.unwater.org/water-facts/scarcity/>

³⁰ <https://www.unwater.org/publications/who-unicef-joint-monitoring-program-for-water-supply-sanitation-and-hygiene-imp-progress-on-household-drinking-water-sanitation-and-hygiene-2000-2020/>

³¹ <https://www.unwater.org/water-facts/quality-and-wastewater/>

- Systeme für die Bewässerung;
- Abwassersysteme.

Um in der Methodik der positiven Wirkung von Ethos berücksichtigt zu werden, müssen Unternehmen Wasserversorgungssysteme anbieten, deren Energieverbrauch 0,5 kWh oder weniger pro Kubikmeter geliefertem Wasser beträgt, was dem in der EU-Taxonomie festgelegten Schwellenwert entspricht³².

10.2 INFORMATIKSYSTEME FÜR DAS WASSERMANAGEMENT

Eine verstärkte Überwachung der Wasserversorgungssysteme und -infrastrukturen kann dazu beitragen, die Risiken zu verringern, die mit schlechtem Zustand und extremen meteorologischen Phänomenen verbunden sind. Intelligente Wassernetze nutzen beispielsweise intelligente Zähler, fortschrittliche Sensoren sowie Informations- und Kommunikationstechnologien, um eine Echtzeitdiagnose von Problemen im Netz zu ermöglichen und dessen Effizienz, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit zu verbessern. Darüber hinaus reduzieren Technologien zur Überwachung der Infrastruktur das Risiko von Lecks, Ausfällen und Ineffizienz bei Wasser- und Abwasserleitungen, Dämmen und anderen alternden Infrastrukturen.

Unternehmen dieser Kategorie bieten Produkte und Dienstleistungen für den Aufbau, die Wartung und den Betrieb der folgenden Systeme an:

- Intelligente Wassernetzwerke;
- Frühwarnsysteme für Dürren, Überschwemmungen und Stürme;
- Systeme zur Überwachung der Wasserinfrastruktur;
- Grundwasserinformationssysteme;
- Systeme für die Kontrolle der Wasserqualität.

10.3 REDUZIERUNG DES WASSERVERBRAUCHS

Eine zweckmässige Wassernutzung kann als die intelligente Nutzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen durch wassersparende Technologien definiert werden. Dank solchen Technologien kann man mit weniger Wasser «mehr erreichen», was sich auch in Energie- und Kosteneinsparungen niederschlägt. Solche Effizienzmassnahmen können beim Verbrauch in

Privathaushalten (z.B. Toilettenspülung mit geringem Durchfluss, hocheffiziente Duschköpfe), in der Industrieproduktion (z.B. Wiederverwendung von Prozesswasser für Kühltürme) und bei der landwirtschaftlichen Nutzung (z.B. Verbesserung der Bewässerungsinfrastruktur) Anwendung finden.

Um in der Methodik der positiven Wirkungen von Ethos berücksichtigt zu werden, müssen Unternehmen Technologien und Geräte anbieten, die ein Wassereinsparungspotenzial von mindestens 20% bieten, was dem in der EU-Taxonomie festgelegten Schwellenwert entspricht³³.

10.4 WASSER UND ABWASSERAUFBEREITUNG

Die Wasseraufbereitung ist notwendig, um einen sicheren Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen und das Abwasser ordnungsgemäss zu behandeln, damit es ein akzeptables Niveau erreicht, bevor es in die Natur eingeleitet wird. Zu den positiven Wirkungen der Wasser- und Abwasseraufbereitung gehören der Schutz der menschlichen Gesundheit und der Ökosysteme, insbesondere der Wasserflora und -fauna, die Vermeidung von Eutrophierung oder Überdüngung der aufnehmenden Gewässer und die Erhaltung der Süsswasserreserven. Bei Wasserknappheit können innovative Verfahren wie die Entsalzung ebenfalls eine Lösung sein, wenn der Klimawandel die Zahl der unter Wasserstress leidenden Regionen erhöht.

Unternehmen dieser Kategorie bieten Produkte und Dienstleistungen für den Aufbau, die Wartung und den Betrieb der folgenden Systeme an:

- Technologien und Verfahren für die Wasseraufbereitung;
- Systeme für die Entsalzung;
- Systeme, Technologien und Verfahren für die Abwasserbehandlung;
- Wasserwiederaufbereitungssysteme.

Um gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos berücksichtigt zu werden, müssen Unternehmen Technologien zur Wasser- oder Abwasseraufbereitung anbieten, deren Energieverbrauch 0,5 kWh oder weniger pro Kubikmeter aufbereitetes Wasser beträgt³⁴. Förderfähig sind auch Unternehmen, die Einnahmen aus Wasser- oder Abwasseraufbereitungsanlagen erzielen und eine LEED-Zertifizierung oder einen anderen gleichwertigen Standard erhalten haben.

³²

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/200309-sustainable-finance-teg-final-report-taxonomy-annexes_en.pdf (p. 293)

³³

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/200309-sustainable-finance-teg-final-report-taxonomy-annexes_en.pdf (p. 293)

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/200309-sustainable-finance-teg-final-report-taxonomy-annexes_en.pdf (p. 293)

³⁴

https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/200309-sustainable-finance-teg-final-report-taxonomy-annexes_en.pdf (p.293)

11. Nachhaltiges Finanzsystem

Das Finanzsystem steht im Zentrum der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung. Die Schaffung eines nachhaltigen und inklusiven Finanzsystems ist daher eine Voraussetzung für den Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft.

Einerseits beziffert die UNO die Finanzierungslücke zur Erreichung der SDGs bis 2030 auf USD 2500 Milliarden pro Jahr³⁵. Andererseits schätzt die Internationale Agentur für erneuerbare Energien, dass bis 2050 Investitionen von über USD 27 Billionen in saubere Energie notwendig sind, um das Ziel der Netto-Null-CO₂e-Emissionen zu erreichen und eine Chance zu haben, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5°C³⁶ zu begrenzen.

Zwar wird ein Teil dieser Finanzierung von öffentlichen Institutionen bereitgestellt, doch die Fakten zeigen, dass die Mobilisierung öffentlicher Finanzmittel bisher weit unter den erforderlichen Beträgen blieb. Die Mobilisierung von privatem Kapital ist daher von entscheidender Bedeutung. Da das gesamte Finanzsystem einen Übergang vollziehen muss, werden darüber hinaus andere Vermittler wie Versicherungsgesellschaften eine zentrale Rolle beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit spielen.

Für Ethos bedeutet nachhaltige Finanzierung, dass man eine wirtschaftliche Aktivität finanziert, die zu einem ökologischen oder sozialen Ziel beiträgt, vorausgesetzt, dass sie keine signifikanten negativen ökologischen oder sozialen Auswirkungen verursacht und die finanzierten Unternehmen eine gute Unternehmensführung praktizieren. Die Verfolgung eines nachhaltigen Investitionsziels muss durch klare und zugängliche Informationen nachgewiesen und die Fortschritte im Hinblick auf das Ziel in einem diesbezüglichen Bericht regelmässig publiziert werden. Diese Definition kann auf verschiedene Finanzdienstleistungen, einschliesslich Vermögensverwaltung und Kreditvergabe, angewandt werden.

11.1 NACHHALTIGE INVESTITIONEN

Investitionen, sei es über Anlagefonds oder verwaltete Portfolios, dienen vordefinierten Zielen und unterliegen

verschiedenen Ebenen der Recherche und Bewertung. Stimmen die Ziele, der Bewertungsprozess und die Kommunikation mit der Definition von Ethos für nachhaltige Finanzen überein, gelten sie als nachhaltige Investitionen. Beispielsweise erfüllen Anlageprodukte, die Artikel 9 der EU-Verordnung über die Offenlegung von Informationen zur Nachhaltigkeit im Finanzdienstleistungssektor (SFDR) entsprechen oder ein anerkanntes Siegel für nachhaltige Finanzen (z.B. FNG-Label) erhalten haben, die vorgenannten Kriterien. Für Märkte ausserhalb der EU wird Ethos die Entwicklung der Standards für nachhaltige Finanzdienstleistungen verfolgen und die Kriterien regelmässig überprüfen.

Unternehmen, deren Erträge aus nachhaltigen Anlagen stammen, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkung von Ethos in Frage.

11.2 NACHHALTIGE DARLEHEN

Es gibt viele Möglichkeiten, einer Person oder einem Unternehmen Geld zur Verfügung zu stellen. Anleihen, Kreditlinien, Projektfinanzierung und Hypotheken sind einige dieser Darlehensformen. Gemäss Ethos können die verschiedenen Formen von Darlehen als nachhaltig betrachtet werden, wenn sie eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Mittel werden Kreditnehmern, deren wirtschaftliche Aktivität zu einem ökologischen oder sozialen Ziel beiträgt (z.B. Themen mit positiver Wirkung, wie sie in der Ethos-Methodik definiert sind), für allgemeine Zwecke zur Verfügung gestellt
- Die zur Verfügung gestellten Mittel sind für Aktivitäten oder Projekte bestimmt, die zu ökologischen oder sozialen Zielen beitragen. Dabei kann es sich insbesondere um die Finanzierung spezifischer Projekte mit positiven Auswirkungen oder um grüne, soziale oder nachhaltige Anleihen gemäss den Kriterien der International Capital Market Association (ICMA) handeln.

Unternehmen, deren Einkünfte aus nachhaltigen Kreditprodukten stammen, kommen gemäss der Methodik der positiven Wirkungen von Ethos in Frage.

³⁵ <https://www.un.org/press/en/2019/dsgsm1340.doc.htm>

³⁶ <https://www.irena.org/financeinvestment/Investment-Needs>

11.3 NACHHALTIGE VERSICHERUNGEN

Die Versicherungsbranche befindet sich in einer einzigartigen Position, um eine nachhaltige Weltwirtschaft zu fördern. Angesichts ihrer Rolle als Risikomanager können die Versicherer nachhaltige Aktivitäten und Praktiken fördern, indem sie ihre Daten und ihr Fachwissen nutzen, um:

- mit günstigen Prämienangeboten Anreize für Versicherungsnehmer zu schaffen, ihre Umwelt- oder Sozialrisiken zu reduzieren;
- Versicherungs- und Rückversicherungsprodukte und -dienstleistungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen wirtschaftlichen Aktivitäten entsprechen, welche zu einem ökologischen oder sozialen Ziel beitragen (z.B. Themen mit positiven Wirkungen, wie sie von der Ethos-Methodik definiert werden).

Unternehmen, deren Einkünfte aus nachhaltigen Versicherungsprodukten stammen, sind gemäss der Ethos-Methodik der positiven Wirkung zulässig.



12. Konklusion

Diese Methodik zur positiven Wirkung erlaubt es Ethos, den Umsatzanteil eines Unternehmens und folglich der Anteil im Portfolio, der eine positive Wirkung auf soziale oder ökologische Faktoren hat, zu identifizieren und zu quantifizieren. Sie ermöglicht es somit, die von Ethos durchgeführten ESG-Analysen durch die Berücksichtigung der doppelten Wesentlichkeit zu erweitern. Berücksichtigt werden sowohl die Wirkung sozialer und ökologischer Faktoren auf die Aktivitäten eines Unternehmens, als auch die Wirkung des Unternehmens auf soziale und ökologische Gegebenheiten.

Diese Methodik zur positiven Wirkung trägt auch zur Förderung des nachhaltigen Investierens - eines der Ziele der Ethos Stiftung - bei, ebenso wie zum Aktionärsengagement, den Sektorenausschlüssen und der ESG-Ratings der Unternehmen. Das Endziel besteht darin, Investitionen noch stärker auf Unternehmen und Sektoren umzulenken, die sich positiv auf die Umwelt und die Gesellschaft im Allgemeinen auswirken, sei es durch die Anpassung bestehender oder die Schaffung neuer Finanzprodukte.

Durch die Festlegung strenger Kriterien für zehn verschiedene Themenbereiche soll diese Methodik zur positiven Wirkung auch einen zuverlässigen und glaubwürdigen Rahmen für die Umwelt- und Sozialberichterstattung von Unternehmen festlegen. Dies in einem Kontext in dem immer mehr Unternehmen einen Teil ihrer Aktivitäten selbst als positiv, insbesondere im Hinblick auf das Klima, deklarieren. Es handelt sich also auch um ein Mittel zur Bekämpfung von Greenwashing. Schliesslich will Ethos ihre eigenen Werte auf die europäische Taxonomie anwenden, indem sie es ablehnt, Erdgas und Kernenergie als umweltfreundliche Aktivitäten zu bezeichnen.

13. Revisionsverlauf

| VERSION / DATUM | BESCHREIBUNG |
|------------------|---|
| 1.0 / 05.10.2022 | Index-Methodik bei der Einführung |
| 1.1 / 07.08.2024 | <p>Klärung der grafischen Darstellung der Ethos Methodik zur Positiven Wirkung, Ersatz der Grafik der planetarischen Grenzen von 2015 durch die Version von 2023, Änderung der Terminologie der planetarischen Grenzen in Übereinstimmung mit der Aktualisierung von 2023.</p> <p>Aktualisierung des Titels des Unterthemas 10.3 «Reduzierung des Wasserverbrauchs» (ehemalig 10.4) und Streichung des Unterthemas «Energieeffiziente Geräte, Beleuchtungen und Ausrüstungen» (ehemalig 9.4), da der Inhalt im Unterthema 4.3 «Reduktion des Energieverbrauchs» (im Thema 4 Nachhaltige Energie) enthalten ist.</p> |

Hauptsitz

Place de Pont-Rouge 1
Case postale 1051
1211 Genève 26

Büro in Zürich

Glockengasse 18
8001 Zürich

info@ethosfund.ch

www.ethosfund.ch

T +41 58 201 89 89